

Einheitliche Hinweistafeln auf straßenabseits gelegene Betriebe und Sehenswürdigkeiten

Aus der Tagesordnung der Expertenkonferenz der beamteten Naturschutzreferenten der Bundesländer in Bregenz am 1. Oktober 1970

Vom Amt der Tiroler Landesregierung wurde hiezu folgendes ausgeführt:

„Zweifellos ist es im Interesse der Verkehrsteilnehmer und Touristen wie auch der Wirtschaft zweckmäßig und notwendig, für manche straßenabseits gelegene Verpflegs- und Beherbergungsbetriebe, aber auch für Sportstätten (wie Hallenbäder, Tennis- und Golfplätze), für kulturelle Einrichtungen (Museen, Ausgrabungen, Ausstellungen, besichtigungswerte Schlösser u. ä.) wie für Besonderheiten in der Natur (Aussichtspunkte, Bergbahnen und Lifte, Panorama- oder Höhenstraßen, Wasserfälle u. ä.) Hinweise anzubringen.

Deren bisherige Verschiedenartigkeit ist mehrfach problematisch: Besonders für den fremdsprachigen ausländischen Gast sind die örtlich verschiedenen und oft mit ausführlichem deutschem Text versehenen Tafeln weitgehend illusorisch: Entweder werden sie wegen mangelnder Sprachkenntnis nicht erfaßt oder sie verursachen ein oft verkehrsgefährdendes Anhalten der Fahrzeuge zu Orientierungszwecken; für die Behörden ergibt sich in Bewilligungsverfahren hinsichtlich Größe, Ausführung und Text der Tafeln wegen der Beispielfolgen oft ein Dilemma. Schließlich verursachen solche verschiedenartige Ankündigungen besonders durch Häufungen an Abzweigungen die bekannten und immer wieder beanstandeten Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes.

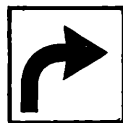
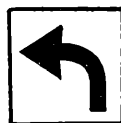
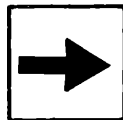
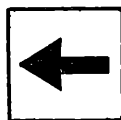
Diesen nachteiligen Erscheinungen könnte durch die Schaffung einheitlicher Pfeil- tafeln mit für jedermann leicht verständlichen Bildzeichen abgeholfen werden; die über Initiative des Amtes der Landesregierung vor etlichen Jahren in Tirol angeführten derartigen Bildtafeln für Seilbahnen

und Lifte haben sich als landeseinheitliche und besonders für die Fremdgäste leicht erfaßbare Orientierung sehr bewährt.

Gegenstand der Darstellung sollen nur solche Einrichtungen sein, die bisher nicht auf den Verkehrszeichen aufscheinen. Dabei wird zu überlegen sein, ob nicht für Hinweise auf touristische *Sehenswürdigkeiten in der Natur* die Einführung eines *eigenen* Verkehrszeichens analog dem gelben italienischen Segnale turistico (siehe Bild) empfohlen werden soll.

Die vorgeschlagenen Pfeiltafeln sollen nicht eine neuerliche Schwemme an Hinweisen auf Gasthöfe usw. auslösen, sondern es sollten einerseits nur mehr die neuen Tafeln zugelassen werden, wenn ein derartiger Hinweis bewilligt wird, andererseits die bisherigen im Laufe der Zeit durch die neuen ersetzt werden, wofür im Wege der Aufklärung über die einschlägigen Berufsorganisationen das notwendige Verständnis sicher erwirkt werden könnte.

Die im Bild dargestellten Ausführungsvorschläge stellen lediglich eine Diskussionsgrundlage dar.“



Maximale Fläche 0.6 m^2 , 0.46×1.30 .

Zwei Farben, Pfeilrichtung, Symbol (Messer, Gabel, Bett, Bad u. dgl.), Entfernung in km.

Drei Größen: I: 0.46×1.30 Schrift und Zeichen in dunkelbrauner Farbe.

II: 0.31×0.80 Höhe fix.

III: 0.15×0.50 Länge variabel.

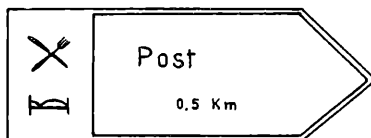
Bestehende Hinweistafel laut Empfehlung des Amtes der Tiroler Landesregierung



Grün — Gelb

Arten der Tafeln:

Hotel
Motel



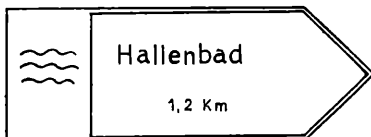
Weiß — Gelb

Gasthaus
Restaurant



Weiß — Braun

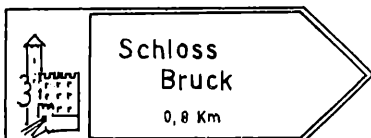
Sportstätten:
Schwimmbad



Blau — Grün

Kultur:

Theater, Ausstellungen,
Museum usw.



Weiß — Blau

Großkundgebung der Jugend am Alten Markt in Salzburg

Zu modernen Mitteln der Werbung für den Naturschutz griff der Club 2000 zusammen mit der Naturschutzjugend, als am 7. November 1970 unter Beatbegleitung öffentlich gegen die zunehmende Umweltverschmutzung protestiert wurde. Vor allem Jugendliche hörten mit großem Interesse den Ausführungen der Protestredner zu, vielen Erwachsenen schienen hingegen die Vorwürfe der Jugend unangenehm zu sein, denn sie blieben nur kurz stehen.

Politiker von Stadt und Land nahmen dagegen selbst Stellung. So versprach unter anderem Vizebürgermeister Dr. Kläring, daß in der Stadt Salzburg alles getan würde, um die zunehmende Verschmutzung aufzuhalten; auch der Naturschutzreferent der Landesregierung, OR Dr. Kurt Conrad, meldete sich zu Wort, daneben aber auch zahlreiche Zuhörer, sowohl aus der arbeitenden Bevölkerung als auch Vertreter der Wirtschaft.

Gefordert wurden vor allem die Errichtung eines mit Experten besetzten Amtes für Umweltschutz mit gesetzlicher Kontrollfunktion und Exekutivgewalt, ein Luftreinhaltegesetz, strenge Kontrollen über Einhaltung der Wasserschutzbestimmungen, staatliche Förderung aller Maßnahmen zum Schutz der Umwelt. Es wurde aber auch die Bevölkerung aufgerufen, diese Maßnahmen zu unterstützen, selbst wenn diese auch finanzielle Opfer mit sich bringen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [1970_5-6](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Einheitliche Hinweistafeln auf straßenabseits gelegene Betriebe und Sehenswürdigkeiten. 161-162](#)